

Statistische Kurzinformation

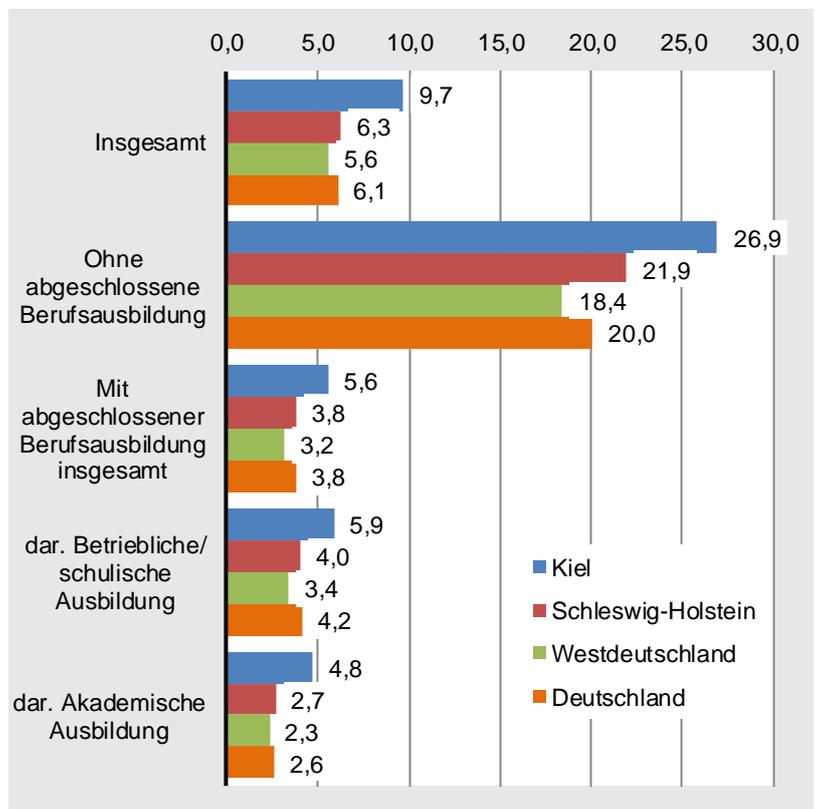
Nr. 299 / 3. Juli 2017

Die qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten im Dezember 2016

Die Bundesagentur für Arbeit hat erstmalig für alle 401 Kreise und Kreisfreien Städte in Deutschland qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in einem aktuellen Methodenbericht veröffentlicht. Die Kernaussage des Berichts ist, dass *„je geringer die Qualifikation, desto höher ist das Risiko, arbeitslos zu sein. Im Jahr 2016 war die Arbeitslosenquote von Personen ohne Berufsabschluss auf Bundesebene mit 20,0 Prozent fast fünfmal so groß wie für Personen mit einer beruflichen Ausbildung ... Die geringste Arbeitslosenquote weisen Akademiker auf“*

In keinem der 401 Kreise und Kreisfreien Städte liegt die Arbeitslosenquote von qualifizierten Arbeitnehmer/innen über der Arbeitslosenquote von ungelerten Arbeitnehmer/innen. Deutlich regionale Unterschiede gibt es aber bei den qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten natürlich auch. Die Gebiete mit den geringsten Quoten in allen dargestellten Kategorien finden sich in Bayern, die höchsten Werte finden sich im Osten, im Norden und in NRW. Aus Kieler Perspektive ist die – gemeinsam mit Leipzig – bundesweit höchste Akademikerarbeitslosenquote besonders auffällig, sie betrug im Dezember des letzten Jahres 4,8%, dies entsprach rund der Hälfte der allgemeinen Arbeitslosenquote im Dezember 2016. Kiel bei allen ausgewiesenen Arbeitslosenquoten durchweg Plätze im letzten Drittel des Vergleichskreises.

Grafik 1.
Qualifikations-
spezifische
Arbeitslosenquoten
im Dezember 2016



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Landeshauptstadt Kiel

Bürger- und Ordnungsamt

Abteilung Statistik
Postfach 1152
D-24099 Kiel

Nähere Auskünfte:

Eyk-Röttger Naeve
+49 (0)431 901-2379

E-Mail:

statistikstelle@kiel.de

Internet:

www.kiel.de/statistik